

Kompetenz von Siemens Kunstsammlung der Eidgenossenschaft

Seit Herbst 2010 hat Winterthur eine seiner grössten Attraktionen zurück. Nach zweijährigem Umbau erstrahlt die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in frischem Glanz. Total modernisiert wurde auch die Sicherheits-Infrastruktur, wobei Siemens eine Schlüsselrolle spielte.

Der 1885 geborene Oskar Reinhart entstammte einer grossbürgerlichen, seit Generationen begüterten Winterthurer Familie. Ihr gehörte die berühmte Handelsfirma «Gebrüder Volkart», die vor allem Baumwolle aus Indien importierte. Schon in jungen Jahren entdeckte Reinhart sein Interesse für Kunst und entwickelte konkrete Vorstellungen zu seiner «idealen» Gemäldesammlung, an die er sich sein Leben lang hielt.

Vom Patron zum engagierten Kunstsammler

Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1919 erhöhte sich Oskar Reinharts geistige wie auch finanzielle Freiheit. 1924 verliess er das Familienunternehmen, um sich mit ganzer Kraft seiner Sammelleidenschaft zu widmen. Er erwarb die 1915–18 vom Genfer Architekten Maurice Turrettini realisierte Villa «Am Römerholz» auf dem Lindenberg ob Winterthur, mit herrlichem Blick auf die Voralpen. Sofort beauftragte er Turrettini mit der Erstellung eines Anbaus für die Gemäldegalerie.

Reinhart suchte stets nach den besten Werken eines Künstlers. Er war ein gewiefter Kunstkäufer, sondierte mit unglaublicher Ausdauer, Gewissenhaftigkeit und im Alleingang jede mögliche Quelle. Besonders treffende Worte dafür fand die Sammlungs-Leiterin Mariantonia Reinhard-Felice in ihrem Vorwort zum Katalog: «Durch seine systematische, regelrechte Jagd nach dem Meisterwerk ergatterte Reinhart schliesslich Beute mit unverwechselbar persönlichen Zügen.»

Zur richtigen Zeit investiert

In den Zwanziger- und Dreissigerjahren mussten ähnlich ausgerichtete Sammler wegen Finanzkrise und Generationenwechsel ihre Sammlungen auflösen. Reinhart hatte keine Geldsorgen, konnte von der günstigen Marktlage profitieren und eine beträchtliche Anzahl hochstehender Bilder kaufen, die seinen Vorstellungen von einer Privatsammlung von musealem Rang entsprachen. Die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» konzentriert sich auf den französischen Impressionismus und seine unmittelbaren Vorläufer, ergänzt durch Referenzen an alte Meister. Ständig veränderte Reinhart die Anordnung der Exponate und brachte sie in neue gegenseitige Beziehungen im Raum. Die fast unschätzbare Bedeutung der Sammlung entspricht also nicht bloss der Summe der Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen. Vielmehr enthüllt sich hier Reinharts Handschrift als Kenner und Sammler. Sie ist Selbstporträt seiner eigenen Empfindungen und Vorlieben.

Ausgeklügeltes Schutzkonzept ...

Wie gewährleistet man die Sicherheit von einmaligen, unersetzlichen Kunstwerken in diesem Ausmass? Nachdem Diebstähle und Überfälle in Museen immer dreister werden, stellte sich diese Frage hier ganz besonders. In erster Linie ist es wesentlich, dass Einzelheiten über die Sicherheitsmassnahmen nicht nach aussen gelangen, weshalb dieser Beitrag auch nur ansatzweise darauf eingehen kann.



Nur so viel sei gesagt: Nach dem vom Bundesamt für Bauten und Logistik geleiteten Umbau schützen hochintelligente Sicherheitssysteme von Siemens die Aussenhülle wie auch die Exponate in allen Räumen. Wer sie mit dem Auge sucht, sieht sie zwar, aber sie stören nicht im Geringsten die Harmonie der Ausstellungsräume.

schützt die wertvollste Enossenschaft



... zwischen Mensch und Hightech

Auf keinen Fall ersetzt Technik aber den Menschen. Deshalb wurde das Überwachungsteam verstärkt. Es ist mit Intuition und Einfühlungsvermögen im Einsatz und profitiert von der einfachen Bedienbarkeit der Systeme. Dafür steht ihm jetzt das innovative Leitsystem Siceco CC zur Verfügung. Mit benutzergerechter

Visualisierung sorgt es gerade in kritischen Situationen für Klarheit und gewährleistet die Rückverfolgbarkeit.

In enger Zusammenarbeit mit Siemens werden Technik und Abläufe laufend optimiert, verfeinert, noch besser auf Gebäude und Organisation abgestimmt. Das Potenzial dafür ist gross. Im Gespräch mit Siemens zeigte das Team grosse Zufriedenheit über die Leistungen während und nach dem Umbau. Es schätzt insbesondere den vertrauensvollen und sorgfältigen Umgang und die Kompetenz der Mitarbeiter von Siemens, die es sich gewohnt sind, in anspruchsvollen Umgebungen im Einsatz zu stehen.

Reinharts Ideale konsequent umgesetzt

Reinhart war schon lange klar, dass er die Sammlung nach seinem Ableben der Öffentlichkeit überlassen wollte. Starker Motor seiner Sammlertätigkeit war die Absicht, den Betrachter zu erziehen, seinen Geschmack zu verfeinern und ihm zu ermöglichen, ein Qualitätsurteil zu bilden.

Schon zu Lebzeiten konnte man die Sammlung auf Voranmeldung am Donnerstag nachmittag besichtigen. 1958 überliess Reinhart den Sammlungsbestand mitsamt dem Wohnhaus «Am Römerholz» testamentarisch der Schweizerischen Eidgenossenschaft, die ihn 1970 dem Publikum zugänglich machte.

Die neueröffnete Sammlung fühlt sich Reinharts Vision verpflichtet. Ihren museumspädagogischen Dienst stellt sie kostenlos zur Verfügung und ermöglicht es zudem Kindern und Jugendlichen auf vielfältige Weise, im intensiven Zugang zu Kunst ihre eigenen Erfahrungen bei der schöpferischen Arbeit zu vertiefen. Deshalb ist es für Siemens eine besondere Genugtuung, dass sie mit ihren besten Lösungen und Leistungen zum Erhalt dieser einmaligen Institution beitragen durfte.

Hochintelligente Sicherheitssysteme von Siemens schützen die Aussenhülle wie auch die Exponate in allen Räumen. Wer sie mit dem Auge sucht, sieht sie zwar, aber sie stören nicht im Geringsten die Harmonie der Ausstellungsräume.



Weitere Informationen

Siemens Schweiz AG
Giovanni Scinta
Telefon: 0585 578 786
giovanni.scinta@siemens.com